



DORFMODERATION

Kallstadt

Auftaktwochenende zur Dorfmoderation

Freitag, 28. August bis Sonntag, 30. August 2020



Dorfkonferenz Kallstadt, 28. August 2020 (Auftaktveranstaltung Dorfmoderation)

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Kallstadt hat beschlossen, im Rahmen einer so genannten Dorfmoderation die zukünftige Entwicklung des Ortes gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern anzugehen und zu gestalten. Hierzu wurde ein Antrag im Innenministerium gestellt, um die die Bürgerbeteiligung realisieren zu können.

Der hier vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation in Kallstadt zusammen. Zu dieser Veranstaltung kamen etwa 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Dorfkonferenz fand am Freitag, den 28. August 2020 ab 19.00 Uhr auf dem Platz der 100 Weine statt.

Die Beteiligung der Jugendlichen im Prozess der Dorfmoderation erfolgte am Samstag, den 29. August 2020 in Form eines Jugendforums ebenfalls auf dem Platz der 100 Weine. Die Beteiligung der Kinder wird am Mittwoch, den 09. September 2020 in Zusammenarbeit mit der Grundschule erfolgen.

Am Sonntag, den 30. August wurde die Befragung der Seniorinnen und Senioren im Rahmen des Auftaktwochenendes durchgeführt.

Die weitere Arbeit und die Diskussion, Bewertung und Umsetzung der Ergebnisse werden in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen stattfinden.

2. Ablauf der Auftaktveranstaltung am 28.08.20

- 19:00 Uhr Begrüßung durch Ortsbürgermeister Thomas Jaworek
- 19:05 Uhr Erläuterungen zur Dorfmoderation durch Dr. Peter Dell (KOBRA-Beratungszentrum, Landau)
- Motivierung und Sensibilisierung** der Bevölkerung
Benennung der Kritikpunkte unter der Fragestellung:
„Was ist schlecht in / an Kallstadt?“
1. Benennung der Positivpunkte unter der Fragestellung:
„Was ist gut in / an Kallstadt?“
 2. Finden möglicher Entwicklungschancen und Ideen für Kallstadt
- 21:15 Uhr Ende der Veranstaltung



Folgende Themengruppen werden für die Dorfmoderation angeboten:

Im Rahmen der Diskussion um Schwächen und Stärken sowie mögliche Entwicklungschancen der Gemeinde Kallstadt sind im Laufe der Veranstaltung Themen aus den Bereichen „Zukunft im Dorf“, „Dorfbild“ sowie „Verkehr und Parken“ benannt worden.

Folgende Themen können in den Arbeitsgruppen bearbeitet werden:

1. Lebendiges und zukunftsfähiges Kallstadt (**Montag, 05. Oktober 2020, 19.00 Uhr**)
Alt werden im Dorf, Nahversorgung, Infrastruktur, Vereine, Weinfeste, Nutzungskonzepte für öffentliche Gebäude, touristische Entwicklung etc.
2. Dorfentwicklung, Durchgrünung und Dorfbild (**Montag, 12. Oktober 2020, 19.00 Uhr**)
Ortskernentwicklung, Raiffeisengebäude, Weiterentwicklung Sportplatz etc.
3. Verkehr und Parken (**Montag, 19. Oktober 2020, 19.00 Uhr**)
Verkehrsberuhigung, Parken im Dorf, Ortseingangsgestaltung etc.

Die Arbeitsgruppensitzungen finden im Ratssaal der Ortsgemeinde statt.



3. Ergebnisse

Was ist negativ in / an Kallstadt

Themenbereich Dorfgemeinschaft/Soziales

- Es gibt keine Nahversorgung und die Bürger sind offenbar auch nicht ausreichend bereit diese anzunehmen, wenn sie existiert.
- Kein Metzger mehr, kein Lebensmittelladen, nicht einmal ein zweiwöchiger Markt
- Fehlende Nahversorgung (6)
- In Kallstadt braucht man für alles ein Auto
- Wassermangel
- Keine Angebote für Jugendliche
- Keine Spielmöglichkeiten für ältere Kinder (Bolzplatz, Platz zum Skaten)
- Kallstadt wenig zukunftsorientiert
- Gleichgültigkeit an der Gestaltung der Zukunft unseres Dorfes
- Zu wenig Modernisierung im Vergleich zu anderen Kommunen an der Weinstraße (Bsp. Wachenheim -> Weinfest war so gut wie nicht mehr besucht, heute eines der Bestbesuchten)
- Nostalgie ist gut, aber wir befinden uns an einem Wendepunkt: Tradition muss weiterentwickelt werden, da ansonsten das Gefühl entstehen kann etwas zu verlieren
- Kein Engagement der Neubürger
- Veranstaltungen sind nicht attraktiv für die junge Generation
- Die Anbindung an die Telekom (keine schnelle Internetverbindung)
- Langsames Internet
- Verwaltungszusammenarbeit
- Kein Kino, keine Pizzeria

Themenbereich Dorfentwicklung und Dorfbild

- Zu wenig Bäume, zu wenig Blumenschmuck
- Zu wenig Grün in den Straßen
- Dorfzentrum nicht vorhanden (Café/Kneipe)
- Baulicher Erhalt der Typizität der Winzerhöfe, auch bei Betriebsaufgabe
- Belebung des Ortsmittelpunktes
- Zuviel Lichtverschmutzung
- Hundekot auf Wegen und Wirtschaftswegen (2)
- Keine eingezäunte Freilauffläche für Hunde
- Zu viele Menschen (mit Hund) im Feld unterwegs
- Zu wenige Mülleimer in der Gemarkung
- Mangelnde Pflege der Gehwege und Anwesen (2)
- Mangelnde Ausleuchtung bestimmter Straßenabschnitte
- Kein barrierefreier Zugang zu öffentlichen Gebäuden (2)
- Keine öffentliche Toilette, die dauerhaft geöffnet ist
- Flächennutzungsplan grenzt Ausweitung von Neubaugebieten ein
- Vernachlässigter Sportplatz

Themenbereich Weinbau- und Tourismusgemeinde

- Am Wochenende viel Lärm (nachts durch Restaurantbesucher auf dem Heimweg)
- Mangelndes Interesse von Betrieben an gemeinsamen Festen (wenig Solidarität)
- Zu wenig Feste im Außenbereich



Themenbereich Verkehr und Parken

- LKW-Verkehr zu viel (2)
- Zuviel Autoverkehr (4)
- Zu hohe Geschwindigkeit
- Keine Querungshilfen über die B 271 (2)
- Überquerung Weinstraße speziell an der Schule/Sparkasse (früher war dort ein Zebra-streifen) (2)
- Hinweisschilder Schule/Kindergarten fehlen
- Fehlende Bürgersteige
- Gehwege nicht breit genug
- Nicht Einhaltung von Tempo-30 in den entsprechenden Zonen (vor allem Weinstraße)
- Tempolimit auf der gesamten Weinstraße (2)
- Kaum Tempokontrollen
- Zu viele parkende Autos rücksichtslos auf den Ortsstraßen (3)
- Schlechte Parkplatzsituation (2)
- Wildes Parken in der Wiesengasse
- Ausfahrt Friedhof wegen Parkplatz auf der Ostseite nicht einsehbar
- Rechts-vor-Links besser kennzeichnen (Straßenmarkierung)
- Zuviel Fluglärm
- Schlechte Anbindung mit dem ÖPNV (4)
- ÖPNV am Abend nicht vorhanden
- ÖPNV Ost-West nicht vorhanden (außer Bürgerbus)
- Keine Zusanbindung
- Schlechte Verbindung nach Freinsheim (Radweg sehr schlecht)
- Zuviel Autoverkehr auf den Wirtschaftswegen und gesperrten Straßen
- Ausbau der Weinstraße (Süd) -> Bürgersteige, einheitliches Bild, viel zu lange Planungsphase
- Sanierung der Freinsheimer Straße -> jetzt schon Schäden und die Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen



Was ist positiv in / an Kallstadt

Themenbereich Dorfgemeinschaft/Soziales/Infrastruktur

- Wirtschaftlich starke Gemeinde
- Hohe Toleranz gegenüber allen Lebensformen
- Sehr engagierter Gemeinderat, der selbst mitanpackt
- Transparenz der Ortsverantwortlichen (Gemeinderat, Öffentlichkeitsarbeit)
- Gute, parteiübergreifende Zusammenarbeit im Rat
- Sehr engagierter Bürgermeister
- Veranstaltungen
- Aktive Vereine, Kommunikation, Mitgestaltung, Integration für Neubürger (9)
- Autowerkstatt
- Schöne Kirche und netter Pfarrer
- Tolle Landjugend/Brulljesmacher (2)
- Tolle Feuerwehr (2)
- Freiwillige Dienste z.B. der Blumenfrauen (2)
- Großes ehrenamtliches Engagement
- Große Hilfsbereitschaft im Dorf, funktionierende Nachbarschaftshilfe (2)
- Solidargemeinschaft und Gesprächsbereitschaft
- Herzliche Aufnahme von Neubürgern, wenn gewollt (5)
- Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft (3)
- Infrastrukturbasis ist vorhanden (Bank, Ärzte, Schule, Kita)
- Schule, Kita (7)
- Ärzte im Ort (3)
- E-Tankstelle

Themenbereich Dorfentwicklung und Dorfbild

- Ausreichend ansprechende Begrünung (2)
- Gepflegte Grünanlagen
- Gepflegter Friedhof
- Gemeindearbeiter macht gute Arbeit
- Es gibt Platz für die Entwicklung des Dorfes

Themenbereich Verkehr und Parken

- Ortsstraßennetz
- Dass man bemüht ist die Straße nach und nach auszubauen (z.B. Hebengasse)
- Überregionale Anbindung (3)
- Eigentlich ausreichende öffentliche Parkplätze vorhanden (werden nur nicht angenommen)



Themenbereich Weinbau- und Tourismusgemeinde

- Gepflegte Weinberge
- Mediterranes Klima (niemand muss nach Spanien)
- Fünfzehn familiengeführte Weingüter (+ Winzergenossenschaft) (2)
- Tag der offenen Weinkeller
- Best „Herbscht“ ever (zumindest in den letzten 40 Jahren)
- Urlaubsregion, Gästemagnet
- Bettenzahl vielfältig (Hotel, FeWo, Pensionen)
- Kurzer Weg in den Wald (4)
- Gute, viele und gut ausgeschilderte Wanderwege (6)
- Gute Einkehrmöglichkeiten
- Umliegende Ortschaft, sind wandermäßig gut zu erreichen
- Tolle, schöne Landschaft (5)
- Idyllische Lage (2)
- Wohnen, wo andere Urlaub machen (4)
- Gute geografische Lage (Nah am Wald, nah an den Weinbergen, nahe an der Metropolregion) (2)
- Flair eines gewachsenen Winzerdorfs (2)
- Dorf mit Wohlfühlcharakter
- Gutes und vielfältiges Weinangebot (2)
- Sehr gute Gastronomie auf verschiedenen Levels (14)
- Treffpunkt „Weinhäusel“ sehr gelungene Einrichtung für Jung und Alt (2)
- Schöne Ortsfeste
- Tolle Straßenfeste (Auf der Hayert)
- Veranstaltungen mit Charme (Fest der 100 Weine, Karneval, Kerwe, Theater, Sommerfest Sportverein und Hundeverein, kirchliche Veranstaltungen, Fackelwanderung, Traktor Pulling) (2)
- Zwei Weinfeste sind ausreichend
- Fremdenfreundliches Dorf



Entwicklungschancen und Ideen für Kallstadt

Themenbereich Dorfgemeinschaft/Soziales/Infrastruktur

- Funktionierendes, schnelles Internet (3)
- Lebendiger Ort mit Café, Markthalle, kleineren Einkaufsmöglichkeiten (2)
- Markt mit regionalen Angeboten
- Gute, regionale Nahversorgung (4)
- Die Versorgung mit frischen Lebensmitteln ist gesichert (dem Beispiel der Marktschwärmer in Weisenheim a.B. folgend, findet diese Art der Versorgung nun auch in Kallstadt statt, d.h. Vorbestellen und auf dem Dorfplatz wird geliefert)
- Kulturzentrum im Dorfzentrum
- Mehr Freizeitangebote für Jung und Alt
- Mehrgenerationenhaus mit betreutem Wohnen (3)
- Mehrgenerationenhaus mit Café, kleinem Laden und Vereinsräumen
- Mehrgenerationenhaus mit 24h-Café, 6h-Internet
- Altersgerechte Wohn- und Einkaufsmöglichkeiten
- Seniorentreff (2)
- Jugendcafé
- Treffpunkt für Jugendliche (3)
- „Weinhäusel“ als Treffpunkt muss bleiben
- Täglich Mittagstisch
- Nutzung von Ökostrom
- Die ärztliche Versorgung vor Ort ist gesichert (2)
- Fortbestand der Vereine (Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen)
- Effizient Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Verbandsgemeinde und Landkreis
- Nachhaltige Lebensweise
- Wasserversorgung für Mensch, Tier, Pflanzen und Feuerwehr
- Wasser für Weinbau zur Verfügung stellen
- Vegetarische und vegane Gerichte als Normalität
- „veganer Saumagen“ (die Gastronomie holt alle ab)
- Klimaneutrale Gemeinde
- Neue Tonanlage

Themenbereich Weinbau- und Tourismusgemeinde

- E-Bike-Sharing
- Wohnmobilstellplatz (2)
- „Edelweinort“ in die Zukunft weiterentwickeln
- Weinfest für die Dorfgemeinschaft verbessern/attraktiver gestalten
- Familiengeführte Weingüter erhalten und stärken (2)
- Naturschutzgebiete erhalten
- Erhalt der Kulturlandschaft durch Winzerbetriebe
- Attraktives Tourismusangebot (2)
- Das immer wichtigere Thema „Wellness“ hat auch Kallstadt erreicht (z.B. Yoga, Pilates, Day-Spa)
- Mehr Feste im Außenbereich (z.B. Weinwanderung) (2)
- Wiederbelebung der Probe der 100 Weine mit neuem Konzept
- Mehr naturnaher/Ökologischer Weinbau (Kein Roundup mehr)
- Wir haben immer noch Weingüter
- SoLaWi Kallstadt (solidarische Landwirtschaft)
- Lebenswertes, gesundes, umweltfreundliches Umfeld heute und für die Zukunft



Themenbereich Dorfentwicklung und Dorfbild

- Modernes, barrierefreies Gemeindehaus
- Umgestaltung des ehemaligen Raffeisengebäudes zum Dorfzentrum (4)
- Weiterentwicklung Dorfzentrum (7)
- Pulsierender Dorfmittelpunkt mit regelmäßigem Markt, kleinem Eispavillon, Musik, Theater und viel Kommunikation
- Belebtere Weinstraße insbesondere belebterer Dorfkern ums „Weinhäusel“
- Runderneuerter Dorfplatz mit Apotheke, Kneipe, Internetcafé
- Barrierefreies Kallstadt (3)
- Einheitliches Straßenbild
- Behutsamer Ausbau von Flächen zur Wohnbebauung
- Zahlbare Bauplätze
- Einrichtung öffentlicher Toiletten
- Sportplatz/Bolzplatz in Schul-/Zentrumsnähe
- Neue Turnhalle
- Ruhiges Wohnen
- Erhalt des Weindorfcharakters mit starkem Tourismusangebot
- Erschwinglicher Wohnraum
- Pflege der eigenen Anwesen
- Sportplatz als Treffpunkt mit Ausblick, Wein, Leckereien und Spielplatz
- Neugestaltung Sportplatzgelände (2)
- Erhalt einer überschaubaren Dorfgröße mit gesunder Bevölkerungsstruktur
- Trotz Modernisierung den traditionellen Charme erhalten
- Kleines Schwimmbad oder Badesee
- Naherholungsgebiet am St. Gerhard See (2)

Themenbereich Verkehr und Parken

- Verkehrsberuhigte Weinstraße
- Kallstadt verkehrsberuhigt (2)
- Kein LKW-Verkehr mehr
- Reduzierung Durchgangsverkehr
- Sichere Querungen der Straßen
- ÖPNV nach Freinsheim (2)
- Mehr und attraktiverer ÖPNV (4)
- Autonomer Bus (Freinsheim, DÜW etc.) anstatt Ruf Taxi und Bürgerbus (im Jahr 2040)
- Der ÖPNV ist ausgebaut: endlich können Alt und Jung ohne eigenes Auto, privaten Fahrdiensten oder tagelangen Wanderungen in die benachbarten Orte kommen
- Autofreies Kallstadt (2)
- Carsharing
- Nur noch E- und Wasserstoffautos
- Kallstadt ist endlich Fluglärmbefreit
- B 271-West ist endgültig abgelehnt (stattdessen Ortsrandstraße) (3)
- Keine „Moseltalbrücke“ zwischen Herxheim und Kallstadt (2)



Was wünschen sich die Bürger?

KALLSTADT: Liste reicht vom veganen Saumagen bis zum Jugendzentrum

VON ANNEGRET RIES

Ein Mehrgenerationenhaus mit Café, Einkaufsmöglichkeiten, ein lebendiger Dorfkern, Barrierefreiheit und weniger Verkehr: Das sind einige der Wünsche, die die etwa 60 Kallstadter äußerten, die am Freitag zur Einwohnersammlung gekommen waren. Diese war anders als sonst, denn sie war der Auftakt zur Dorfmoderation.

Noch etwas war anders: Die Einwohnerversammlung war erstmals im Freien, auf dem Platz der 100 Weine, weil hier die Corona-Vorschriften einfacher einzuhalten sind. So eine Versammlung im Freien hat etwas für sich, man sitzt an der frischen Luft, das Ambiente ist angenehmer als in einer Halle. Zu diesem Ambiente trug auch die Dekoration der Tische mit Decken und Blumen bei, mit der sich die Beigeordnete Romy Feuerbach (SPD) viel Arbeit gemacht hatte.

Recht viele Plätze blieben aber frei. Das liege wohl daran, dass erst vor wenigen Wochen eine ähnliche Veranstaltung war, als Auftakt des SDG-Projekts, an dem sich Kallstadt beteiligt, meinten mehrere Besucher. „Das ist zu viel, ich hätte mir gewünscht, dass man sich auf eine Sache konzentriert“, sagten einige Frauen. Schlecht sei, dass beide Projekte von dem Beratungsbüro Kobra begleitet werden, „das ist doch dann das Gleiche“.

Die Dorfmoderation sei ein Beitrag zur Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans aus dem Jahr 1990, erklärte Bürgermeister Thomas Jaworek (CDU). „Jetzt machen wir uns auf den Weg, zu überlegen, wie es die nächsten 15 bis 20 Jahre weitergehen soll“, sagte er. Nach dem Auftakt soll es in den nächsten Monaten in Arbeitsgruppen weitergehen, erläuterte Kobra-Geschäftsführer Peter Dell. Am Ende werde es einen Maßnahmenkatalog geben, der in den Dorfentwicklungsplan aufgenommen werden soll. Dessen Fortschreiben sei möglich, weil Kallstadt vom Land als Schwerpunktgemeinde anerkannt wurde. Das habe auch finanzielle Vorteile, betonte Dell. So könne die Gemeinde für Projekte einen Zuschuss von bis zu 65 Prozent bekommen. Für private Sanierungen im Ortskern seien bis zu 30.000 Euro Zuschuss möglich.

In einer ersten Runde sollten die Kallstadter auf gelbe Zettel schreiben, „was Ihnen furchtbar auf die Nerven



Noch hören sie zu, später beteiligen sich die Einwohner mit Lob und Kritik an der Versammlung. FOTO: FRANCK

geht an Kallstadt“. Dell las vor, was die Teilnehmer so alles an ihrem Ort zu bemängeln haben. Unter anderem Flug- und Verkehrslärm, zu viele Lkw, zu viel Verkehr, zu wenig öffentlicher Nahverkehr, fehlende Querungshilfen über die B 271 und zu wenig Bürgersteige. „Das stimmt“, meinte eine ältere Frau, als Dell „keine Angebote für Jugendliche“ als Kritikpunkt vorlas. Keine Möglichkeit, Neubaugebiete auszuweisen, keine Geschäfte, zu wenig Mülleimer, keine Freilauffläche für Hunde, zu viel Hundekot, Lärm durch Restaurantbesucher waren weitere Kritikpunkte.

Danach durfte auf blauen Zetteln das Dorf gelobt werden. „Beim Loben fällt uns weitaus mehr ein“, sagten zwei ältere Ehepaare. Die Kritik sei teils ziemlich übertrieben, meinte eine der Frauen. Öffentlichen Nahverkehr gebe es, mit dem Bus könne man gut überall hinfahren. „Wir hatten schon Geschäfte, sogar einen kleinen Wochenmarkt und einen Hofladen, aber wenn da niemand einkauft, hören die natürlich wieder auf“, sagte die Frau. „Die Kritik ist teils übertrieben“, meinten auch Else Streibert und Christa Unverzagt. „Der Fluglärm ist schlimm, das stimmt“, fand Streibert. Auch die Kritikpunkte „zu viel Verkehr“ und „fehlende Überquerungen über die B 271“ seien richtig, sagte Unverzagt. „Aber es gibt auch viel Po-

sitives in Kallstadt“, betonten die beiden. Der Meinung waren auch andere Gäste. Sie nannten unter anderem große Hilfsbereitschaft, Integration von Neubürgern, super Gastronomie, Kindertagesstätte, Schule, hoher Freizeitwert, aktives Vereinsleben, Begrünung, schöne Kirche, schöne Feste, Nähe zum Wald, Gemeindegarten, Dorf mit Wohlfühlcharakter, die Blumenfrauen, Transparenz, Ärzte, großes ehrenamtliches Engagement und einen engagierten Bürgermeister als Pluspunkte.

Auf grünen Zetteln konnte die Teilnehmer schreiben, was sie sich für die Zukunft ihrer Gemeinde wünschen. „Es ist toll, dass man sich als Bürger beteiligen kann“, lobte Peter Stephan. Mehrgenerationenhaus mit Café, Einkaufsmöglichkeiten, lebendiger Dorfkern, Barrierefreiheit, weniger Verkehr und keine B 271-West lauteten die am meisten genannten Wünsche. Aber auch der Erhalt des Weindorfcharakters, Neubaugebiete, ein besseres Freizeitangebot, ein Jugendzentrum, erschweringliche Wohnungen, verkehrsberuhigte Weinstraße, mehr Feste im Außenbereich, ein Badesee, altersgerechtes Wohnen und veganer Saumagen standen auf der Kallstadter Wunschliste. Einiges könne man schnell umsetzen, andere Punkte „werden wohl Wunschträume bleiben“, kommentierte Jaworek.



Jugendforum Kallstadt, 29. August 2020 (Auftaktveranstaltung Jugendbeteiligung)

1. Ablauf des Jugendforums am 29.08.20

- 14:00 Uhr Begrüßung durch Ortsbürgermeister Thomas Jaworek
- 14:05 Uhr Erläuterungen zur Dorfmoderation durch Dr. Peter Dell (KOBRA-Beratungszentrum, Landau)
- Zwei Gruppen:
- Bis 12 Jahre
 - Ab 12 Jahre
- Motivierung und Sensibilisierung** der Jugendlichen
Benennung der Kritikpunkte unter der Fragestellung:
„Was ist schlecht in / an Kallstadt?“
- Benennung der Positivpunkte unter der Fragestellung:
„Was ist gut in / an Kallstadt?“
 - Finden möglicher Entwicklungschancen und Ideen für Kallstadt
- 16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

2. Ergebnisse

Was ist negativ in / an Kallstadt

Themenbereich Dorfgemeinschaft/Soziales/Infrastruktur

- Kein Treffpunkt für Jugendliche (3)
- Heruntergekommener Sportplatz (2)
- Kein Basketballplatz (2)
- Skateplatz fehlt
- Kein Mini-Bolzplatz im Ort (Platz an der Grundschule sollte Rasen sein)
- 400m-Laufbahn fehlt
- Fehlende Nahversorgung (2)
- Kein Dönerladen
- Bäcker hat zu kurz auf
- Langsames Internet
- Zu wenige Sport-/Turnfeste
- Keine Zugang zum Spielplatz der Grundschule
- Öffnungszeiten + Altersbegrenzung Spielplatz
- Zu wenig Engagement von Jugendlichen in Vereinen

Themenbereich Dorfentwicklung und Dorfbild

- Kein barrierefreier Zugang zu öffentlichen Gebäuden (2)
- Verkleinerung des Feldes durch Neubauten



Themenbereich Verkehr und Parken

- LKW-Verkehr
- Zu hohe Geschwindigkeit
- Überquerung an der Schule (Ampel, Zebrastreifen)
- Hinweisschilder „Achtung Kinder“ fehlen
- Schmale Bürgersteige
- Tempo-30-Schild nach der Bushaltestelle liegt zu weit hinten.
- Bus ist oft verspätet
- Keine Verbindung (ÖPNV) nach Freinsheim

Was ist positiv in / an Kallstadt

Themenbereich Dorfgemeinschaft/Soziales/Infrastruktur

- Spielplatz/Sportplatz
- Restaurants
- Schönes Wappen
- Es ist abends ruhig
- Man kann wandern
- Viele Feldwege zum Spaziergehen
- WLAN
- Es gibt einen Arzt/Zahnarzt, Grundschule/Kita
- Natur
- Dorfgemeinschaft (Theater, Weinfest, Turnverein)
- Gute Feuerwehr (2)
- Integration körperlich beeinträchtigter Menschen
- Landjugend
- Sportverein
- Freiwillige Helfer
- Freundliches Miteinander
- Traktor Pulling
- Bäcker, Bank, Weinfeste
- Tolle Lehrer in der Grundschule
- Bester Pfarrer und schöne Kirche



Themenbereich Dorfentwicklung und Dorfbild

- Kein barrierefreier Zugang zu öffentlichen Gebäuden (2)
- Verkleinerung des Feldes durch Neubauten
- Hundekotbeutel
- Gepflegtes Dorf
- Pflege der Blumenbeete und des Spielplatzes

Themenbereich Verkehr und Parken

- Man ist schnell in der Stadt und muss nicht lange fahren
- Kurze Distanzen innerhalb des Ortes
- Radfahren am Platz vor der Feuerwehr



Entwicklungschancen und Ideen für Kallstadt

Themenbereich Jugendspezifische Wünsche

- Jugendtreff (auch per E.Mail)
- Spielplatz für Jugendliche nicht nur für kleine Kinder (mit Trampolin, Schwebebalken u.ä.)
- Alla-Hopp-Anlage
- Sportplatzrenovierung
- Skater Park (auch per E.Mail)
- Günstiger Zeltplatz mit Chill- und Grillplatz
- Bolz- und Basketballplatz

Themenbereich Dorfgemeinschaft/Soziales/Infrastruktur

- Mehr Mitglieder für die Landjugend
- Größerer Feuerwehr
- Größeres Sportangebot (z.B. Fußball)
- Grundschule und Kita erhalten
- Eiscafé (2)
- Supermarkt / Einkaufsmöglichkeiten
- Pizzeria und Dönerladen
- Tankstelle
- Glasfaser
- Freies WLAN



Themenbereich Dorfentwicklung und Dorfbild

- Erhalt des „Dorfgefühls“ -> keine Neubauten
- Barrierefreies Kallstadt
- Straßenbeleuchtung, Laternen
- Einrichtung öffentlicher Toiletten
- Bänke an Aussichtspunkten (neu oder erneuern)
- Saubere „Gewitterhäuschen“ in der Flur
- Schwimmbad am Weiher (Hunde erlaubt)
-


Themenbereich Verkehr und Parken

- Kallstadt verkehrsberuhigt (Schwellen)
- Mehr und attraktiverer ÖPNV (auch später und häufiger) sowie Bus nach DÜW und Freinsheim (auch per E.Mail)

Die Treffen der Jugendlichen finden in Zusammenarbeit mit den Brulljesmacher im Jugendraum statt.

Die Kinderbeteiligung wird in Kooperation mit der Grundschule am 09. September 2020 durchgeführt.

 Treffpunkte bis 13

 Treffpunkte ab 14



Seniorenbefragung Kallstadt, 30. August 2020

1. Ablauf der Seniorenbefragung am 30.08.20

- 10:25 Uhr Begrüßung durch Ortsbürgermeister Thomas Jaworek
10:30 Uhr Erläuterungen zur Dorfmoderation durch Dr. Peter Dell (KOBRA-Beratungszentrum, Landau) und Durchführung der Befragung
11.15 Uhr Ende der Veranstaltung

2. Ergebnisse/Auswertung der Fragebögen (N = 48)

Thema: Angebote im Ort

1. Wären Sie an einem generationsübergreifenden Mittagstisch, den die Gemeinde z.B. einmal monatlich organisiert, interessiert? (Gemeinsames Mittagessen mit anderen Bürgern Kallstadts)
Ja **24x** Nein **16x**
2. Wären Sie an einem Hol- und Bringdienst für Produkte des täglichen Bedarfs interessiert? (z.B. Brot, Fleisch, Medikamente)
Ja **25x** Nein **16x**
3. Würden Sie einen Fahrdienst (z.B. zum Arzt, zur Verwaltung oder zu Freunden) in Anspruch nehmen?
Ja **32x** Nein **10x**
4. Nutzen Sie die Busverbindungen im Ort?
Ja **15x** Nein **26x**
5. Hätten Sie Interesse an einem Spielenachmittag oder einem Kartenabend?
Ja **20x** Nein **20x**
6. Hätten Sie Interesse in Form von Themenabenden oder eines Erzählcafés sich mit jungen Menschen auszutauschen und zu diskutieren?
Ja **30x** Nein **13x**

Thema: Nachbarschaftshilfe

7. Wären Sie an einer Nachbarschaftshilfe interessiert? (z.B. Haus hüten, Winterdienst übernehmen, auf Haustiere aufpassen, Postkasten leeren etc.)
Ja **30x** Nein **11x**
8. Brauchen Sie Hilfe bei der Handhabung eines Computers oder bei Ihrem Mobiltelefon?
Ja **16x** Nein **25x**



9. Können Sie sich vorstellen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen traditionelle Tätigkeiten wie Kochen, Backen oder handwerkliche Tätigkeiten zu vermitteln?

Ja **12x** Nein **29x**

10. Wären Sie bereit in Ihrem Haus oder bei jungen Familien Kinderbetreuung ab und an zu übernehmen?

Ja **14x** Nein **27x**

11. Wären Sie bereit, die Patenschaft (z.B. gießen, pflanzen, schneiden) für Pflanzbeete in Kallstadt zu übernehmen?

Ja **16x** Nein **26x**

Thema: Sonstiges

12. Haben Sie Interesse an gemeinschaftlichen Wohnformen im Alter in Kallstadt? (Wohnen in Kallstadt mit weiteren älteren Menschen in einem Haus, mit eigenem Zimmer und Gemeinschaftsräumen, mit Betreuung und Bewirtschaftung)

Ja **22x** Nein **17x**

13. Sind Sie interessiert an Aufklärung und Beratung über die Themen Patientenverfügung, Generalvollmacht, Erbrecht, Betreuung o.ä. durch einen Notar oder Fachanwalt?

Ja **31x** Nein **11x**

ALTER: \bar{x} = 79 Jahre



Weitere Hinweise aus den Fragebogen:

- Nachbarschaftshilfe besteht bereits
- Nachbarschaftshilfe wäre beim Lock-Down gut gewesen
- Es bräuchte mehr „Spielstraßen“. Fast alle fahren zu schnell
- Probleme im Wohnviertel: Dauerparker, die ständig die wenigen Parkplätze blockieren
- Die Anwohner nutzen ihre eigenen Parkplätze nicht
- Die Blumenbeete werden überfahren, weil der Randstein zu flach ist
- Die Angebote müssen rollstuhlgerecht sein

